

und her zu bewegen, so stießen die Steine in seinem Bauche aneinander und rasselten. Da rief er:

„Was rumpelt und pumpt
In meinem Bauch herum?“

Ich meinte, es wären sechs Geißlein,
So sind's lauter Wackerstein'."

Und als er an den Brunnen kam und sich über das Wasser bückte und trinken wollte, da zogen ihn die schweren Steine hinein, und er mußte jämmerlich ersaufen. Als die sieben Geißlein das sahen, da kamen sie herbeigelaufen, riefen laut: „Der Wolf ist tot! Der Wolf ist tot!“ und tanzten vor Freude um den Brunnen herum.



Der gestiefelte Kater.

In Müller hinterließ seinen drei Söhnen eine alte Mühle, einen Esel und einen Kater. Als der gute Mann begraben war, sagten die Nachbarn: „Das wird eine schwierige Teilung geben!“ Der älteste Sohn machte aber kurzen Prozeß. Die Mühle behielt er für sich, den Esel gab er dem zweitältesten, und Hans — der jüngste — erhielt den Kater. Sehr erbaut war Hans von diesem Erbe nicht, doch gab er sich zufrieden, nahm den Kater liebevoll auf den Arm und wanderte fort in die weite Welt.

Als er eine gute Strecke Wegs zurückgelegt hatte und nicht recht wußte, wohin er sich wenden sollte, sprach der Kater zu ihm: „Geh ins nächste Dorf, Hans, und verschaffe mir ein Paar hübsche Stiefel, eine Jagdtasche und einen Sack. Diese drei Dinge bringe mit und dein Glück in der Welt ist gemacht!“ Hans war nicht wenig erstaunt, seinen Kater reden zu hören; allein er vertraute ihm, ging ins nächste Dorf und brachte das Gewünschte herbei. — Der Kater zog aber die Stiefeln an, hing die Jagdtasche um und füllte den Sack mit Kohl, der dort in Menge wuchs. Darauf ging er mit seinem Herrn querfeldein, nach einer abgelegenen Gegend, wo es viele Kaninchen